

**Dr. Sebastian Schäfer**

- (A) Das allseits als gut recherchiert beschriebene und vielgelobte Buch „Die Akte Scholz“ – ich habe es noch nicht komplett lesen können – bringt nach meinem Kenntnisstand jedoch keine wirklich neuen Erkenntnisse.

(Matthias Hauer [CDU/CSU]: Da irren Sie!)

Das macht es nicht weniger interessant; denn es stellt Zusammenhänge dar und hilft beim Verständnis. Ich möchte hier unterstreichen, wie wichtig die Arbeit von investigativen Journalistinnen und Journalisten wie Oliver Schröm und Oliver Hollenstein ist. Wie viele Finanzskandale wären ohne Journalistinnen und Journalisten in den letzten Jahren deutlich unter der Wahrnehmungsschwelle geblieben oder wären irgendwann still und heimlich unter den Teppich gekehrt worden?

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU und des Abg. Markus Herbrand [FDP])

Panama Papers, Wirecard oder P&R: Die Liste ist leider sehr lang.

(Matthias Hauer [CDU/CSU]: Sehr richtig!)

Die Aufdeckung vieler der Skandale ist letztlich übrigens nur ins Rollen gekommen, weil es Whistleblower/-innen mit Gewissen gab, die ein großes Risiko eingegangen sind. Warum erwähne ich das? Die Große Koalition hat die Einführung eines effektiven Whistleblower-Schutzes in Deutschland verhindert.

(Filiz Polat [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]:  
Hört! Hört!)

- (B) Und die Ampel? Sie hat ein Hinweisgeberschutzgesetz – ordentlich ins Deutsche übersetzt – auf den Weg gebracht, das bald den parlamentarischen Prozess durchlaufen haben wird.

Cum-ex wurde umfassend in einem Untersuchungsausschuss im Bundestag behandelt – auf Initiative von Bündnis 90/Die Grünen. Wir wollten und wollen volle Transparenz und Aufklärung, aber im Rahmen von parlamentarischen Prozessen und nicht in Schaufensterdebatten, eben weil es um die Aufklärung des größten deutschen Steuerraubs geht. Wir wollten herausfinden, wo staatliche Strukturen versagt haben, um sie für die Zukunft zu verbessern. Ich will insbesondere an die großen Verdienste von Gerhard Schick erinnern, der das Thema mit der Bürgerbewegung Finanzwende mit Mitteln der Zivilgesellschaft weiterhin intensiv bearbeitet.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Leider wurden damals die Untersuchungsausschussunterlagen einfach abgeheftet. Dass es zu wirklichen Reformen bei der Aufsicht und den staatlichen Strukturen kam, dafür hat es dann noch den Wirecard-Skandal gebraucht.

Laut Schätzungen des Steuerexperten Christoph Spengel von der Uni Mannheim ist uns allen seit der Jahrtausendwende durch Cum-ex-Geschäfte ein Schaden von mindestens 10 Milliarden Euro entstanden. Leider ist das die absolute Untergrenze der Schadenssumme. Davon konnte bisher nur ein Bruchteil von etwa 1,4 Milliarden Euro gesichert werden. Das Kapitel Cum-ex ist auch juristisch keineswegs abgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft Köln und das Landgericht Bonn werden

diese Steuerhinterziehungen noch Jahre beschäftigen. (C)  
Aktuell sind erst einige wenige der Betrüger verurteilt worden.

Die Ampel wird weiter an Maßnahmen gegen missbräuchliche Steuergestaltungen arbeiten und auch den Daten- und Informationsaustausch zwischen Finanzaufsicht und Steuerbehörden bei Verdachtsfällen ermöglichen. Dabei geht es nicht nur um den Reputationsschaden für unseren Rechtsstaat, für unser Land, sondern auch um Steuereinnahmen, um Steuersubstrat, das wir zur Bekämpfung der multiplen Krisen dringend benötigen.

Herzlichen Dank.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei Abgeordneten der SPD und der FDP)

**Vizepräsident Wolfgang Kubicki:**

Vielen Dank, Herr Kollege Dr. Schäfer. – Nun lauschen wir den Ausführungen des Kollegen Matthias Hauer, CDU/CSU-Fraktion.

(Beifall bei der CDU/CSU)

**Matthias Hauer (CDU/CSU):**

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Deutschland steht vor riesigen Herausforderungen – allein schon der russische Krieg gegen die Ukraine, die unsichere Versorgung mit Energie, die explodierenden Preise.

(Michael Schrodi [SPD]: Das wäre alles für eine Aktuelle Stunde geeignet!)

(D)

Deutschland bräuchte jetzt einen Bundeskanzler, der ehrlich führt und dem die Menschen vertrauen können. Doch Deutschland hat Olaf Scholz.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Der Steuerskandal Cum-ex steht für Milliarden Euro, um die Kriminelle unseren Staat und damit uns alle in Deutschland betrogen haben. Und: Dieser Skandal zerstört jeden Tag mehr die Glaubwürdigkeit des Bundeskanzlers. Das Buch „Die Akte Scholz: Der Kanzler, das Geld und die Macht“ enthüllt neue Erkenntnisse, es unterlegt bekannte Vorwürfe mit weiteren Fakten, und es wirft weitere Fragen an den Bundeskanzler auf.

(Beifall bei der CDU/CSU)

Während 15 Bundesländer gegen diesen Steuerraub zu Felde gezogen sind und versucht haben, das geraubte Steuergeld zurückzuholen, hatten die Cum-ex-Kriminellen in Hamburg Narrenfreiheit unter dem Ersten Bürgermeister Olaf Scholz.

(Dr. Mathias Middelberg [CDU/CSU]: So ist es!)

Ob in Hamburg oder im Bund: Ich erwarte von einem Regierungschef, dass er sich nicht mit Steuerkriminellen trifft, dass er ihnen keine Tipps gibt und dass er ihnen stattdessen klipp und klar sagt: Ihr kommt mit eurem Steuerraub nicht ungeschoren davon. – Aber das Gegenteil hat Olaf Scholz getan.

**Matthias Hauer**

- (A) (Beifall bei der CDU/CSU – Markus Herbrand [FDP]: Das ist eine heiße These! – Jürgen Coße [SPD]: Verleumdung ist das!)
- Und nicht nur bei Cum-ex ist die Glaubwürdigkeit des Bundeskanzlers auf einem Tiefpunkt. Zwei aktuelle Beispiele:
- Erstens. In der Generaldebatte sagte der Bundeskanzler kürzlich, er würde alle Probleme schon lösen, bevor andere sie überhaupt nur erkennen. Wie kann man nur so anmaßend sein, Herr Bundeskanzler?
- Zweitens. Putin nutzt Energielieferungen als Waffe. Dazu äußerte sich der Bundeskanzler vorgestern. Er sagte wortwörtlich – Zitat –: „Ich war mir immer sicher, dass er das tun würde.“ Olaf Scholz will also die Gaserpressung durch Russland vorausgesehen haben.
- (Dr. Jens Zimmermann [SPD]: Okay, Sie merken, dass Ihre Aktuelle Stunde nicht genug hergibt!)
- Wieso hat er dann nicht gegengesteuert?
- (Dr. Jens Zimmermann [SPD]: Ach du großer Gott!)
- Olaf Scholz war jahrelang Arbeitsminister, Finanzminister, Vizekanzler. Und sogar als Scholz schon Kanzler war,
- (Zuruf von der SPD: Sie sind ja nur neidisch!)
- als russische Truppen schon an der ukrainischen Ostgrenze aufmarschiert waren, da verteidigte er immer noch Nord Stream 2. Wer will dem Bundeskanzler eigentlich so was Abstruses glauben?
- (B) (Beifall bei der CDU/CSU – Dr. Jens Zimmermann [SPD]: Ich habe festgestellt: Meine eigene Aktuelle Stunde ist zu langweilig!)
- Nur beim Hamburger Steuerskandal, da will Scholz sich an nichts mehr erinnern. Dabei werden immer mehr offene Fragen aufgedeckt:
- Warum hat Olaf Scholz mehrfach die Steuerbetrüger in seiner Amtsstube empfangen, sie angerufen, ihnen sogar Tipps gegeben, anstatt das Steuergeld einfach zurückzuholen?
- (Jürgen Coße [SPD]: Unterstellung!)
- Wieso musste das Bundesfinanzministerium mit zwei Weisungen das von Scholz geführte Bundesland zwingen, die Steuermillionen zurückzuholen?
- (Michael Schrodi [SPD]: Herr Hauer, Sie tun sich mit dieser Rede keinen Gefallen!)
- Gab es, wie die Staatsanwaltschaft erwägt, eine – Zitat – „koordinierte Löschung von E-Mails“?
- (Dr. Jens Zimmermann [SPD]: Also dafür, dass Friedrich Merz Aufsichtsratsvorsitzender von einem Unternehmen war, das durchsucht wurde!)
- Und sollten – Zitat – „Führungspersonen bewusst von Verantwortung ferngehalten werden“, indem „diese nicht per E-Mail kontaktiert wurden“?

- (C) (Michael Schrodi [SPD]: Das ist ein Klima der Politik, das Sie eigentlich ablehnen müssten! – Dr. Jens Zimmermann [SPD]: Es war nicht gut, dass wir Sie neben die AfD gesetzt haben!)
- Und was ist eigentlich aus dem Versprechen des SPD-Chefhaushälters Johannes Kahrs an die Banker geworden, dass man den Warburg-Fall wieder aufrufen werde, wenn die SPD das Bundesfinanzministerium übernehmen werde?
- (Zuruf von der CDU/CSU: Hört! Hört!)
- Kurz danach übernahm Scholz das Ministerium, und dann musste genau der Abteilungsleiter gehen, der durch die Weisungen die Steuermillionen vor der Verjährung gerettet hat. Er wurde mit 59 Jahren unter Scholz in den vorläufigen Ruhestand versetzt.
- (Beifall bei der CDU/CSU – Nina Warken [CDU/CSU]: Hört! Hört! – Markus Herbrand [FDP]: Eine scharfe These! – Michael Schrodi [SPD]: Das fällt auf Sie zurück, wenn Sie mit solchen Unterstellungen arbeiten!)
- Bis Juli 2020 konnte sich der Bundeskanzler an zumindest ein Treffen erinnern; darüber hat er sogar dreimal gesprochen. Erst kurz danach, als investigative Journalisten weitere Treffen aufgedeckt hatten, beginnen seine Erinnerungslücken. Wieso kann sich Scholz seitdem eigentlich auch an das erste Treffen nicht mehr erinnern?
- (Dr. Jens Zimmermann [SPD]: Wenn ihr Ausschussvorsitzender endlich entstufen würde, könnten wir es alle lesen!)
- (D) Hat Olaf Scholz die Unwahrheit gesagt? Immerhin hat sogar seine Familienministerin einst wortwörtlich mehrfach gesagt: „Scholz hat den Bundestag belogen“ – Zitat einer Grünen.
- Wieso hat Olaf Scholz den Warburg-Bankern den Tipp gegeben, ihr Schreiben an den Finanzsenator zu senden,
- (Dr. Jens Zimmermann [SPD]: Weil der zuständig ist?)
- obwohl ihm das Schreiben längst vorlag? Jedenfalls wollte direkt danach die Hamburger Behörde die Steuermillionen plötzlich doch verjähren lassen. Zufall? Wohl kaum!
- (Michael Schrodi [SPD]: Sie wiederholen nur olle Kamellen! Sie wiederholen alle ollen Kamellen!)
- Und: Wieso steht Olaf Scholz eigentlich auf der Dankesliste, die der Warburg-Chef handschriftlich angefertigt hat? Vier von zehn Namen auf der Liste sind sogar abgehakt: der Steuerberater sowie drei SPD-Politiker: Johannes Kahrs – über den haben wir gerade schon eine Menge gehört –, Alfons Pawelczyk, SPD-Prominenz aus Hamburg mit üppigen Lobbyismushonoraren von Warburg, und als Dritter Bundeskanzler Olaf Scholz.
- (Nina Warken [CDU/CSU]: Hört! Hört!)
- Alle diese Fragen sind offen. Dennoch schweigt Olaf Scholz auch heute. Die Ampelkoalition hat mit der Regierungsübernahme das Aufklärungsinteresse verloren; das haben wir heute ja auch gemerkt.

**Matthias Hauer**

- (A) (Markus Herbrand [FDP]: Na ja, ihr hattet es vorher ja auch nicht!)

Aber wir werden die Akte Scholz nicht schließen.

(Michael Schrodi [SPD]: Euer Ausschussvorsitzender blockiert die Entsperrung des Protokolls!)

Herr Bundeskanzler, –

**Vizepräsident Wolfgang Kubicki:**

Herr Kollege, kommen Sie zum Schluss, bitte.

**Matthias Hauer (CDU/CSU):**

– es liegt an Ihnen, endlich für Klarheit zu sorgen.

(Michael Schrodi [SPD]: Die CDU/CSU-Fraktion blockiert!)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der LINKEN – Michael Schrodi [SPD]: Niveaulimbo!)

**Vizepräsident Wolfgang Kubicki:**

Vielen Dank, Herr Kollege Hauer. – Herr Dr. Zimmermann, Sie kommen ja auch noch dran.

(Dr. Jens Zimmermann [SPD]: Jaja! Es tut mir leid!)

- (B) Bei mir stand früher im Zeugnis: Kubicki schwatzt und stört dauernd den Unterricht. – Aber das hat auch nicht geholfen.

Als nächster Redner spricht zu uns der Kollege Frank Müller-Rosentritt, FDP-Fraktion.

(Beifall bei der FDP sowie bei Abgeordneten der SPD und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

**Frank Müller-Rosentritt (FDP):**

Sehr geehrter Präsident! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Der Journalist Sebastian Huld hat vorgestern auf ntv einen Onlinebeitrag mit dem Titel „Ist Olaf Scholz ein Lügner?“ veröffentlicht. Er setzt sich darin mit dem neuen Buch „Die Akte Scholz: Der Kanzler, das Geld und die Macht“ auseinander. Bereits in der Unterüberschrift heißt es: „Einen schlagenden Beweis für Scholz' Verstrickung in die Cum-ex-Affäre bleiben die Autoren schuldig.“

(Matthias Hauer [CDU/CSU]: Dann zitieren Sie mal weiter!)

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Union, auch wenn das Erscheinen eines Buches ein eher nachrangiger Anlass für eine Aktuelle Stunde ist, steht es Ihnen selbstverständlich in einer pluralen und lebendigen Demokratie als Oppositionsfraktion zu, so zu verfahren.

(Dr. Mathias Middelberg [CDU/CSU]: Der Bundeskanzler und seine Glaubwürdigkeit sind kein nachrangiger Anlass!)

Das ist allerdings schon äußerst verwegen, wenn man bedenkt, dass das über Jahre von Ihrer Partei, von Wolfgang Schäuble geführte Bundesfinanzministerium diesem illegalen Treiben, den Cum-ex-Geschäften, jahrelang untätig zugesehen hat.

(Beifall bei Abgeordneten der FDP und der SPD – Matthias Hauer [CDU/CSU]: Der hat die beendet! – Dr. Volker Ullrich [CDU/CSU]: Schäuble hat die beendet!)

Und am Ende stellen Sie sich hier im Bundestag hin, um auf den ehemaligen Ersten Bürgermeister Scholz zu zeigen. Aber Sie wissen doch selbst am besten: Wenn Sie mit einem Finger auf Olaf Scholz zeigen, zeigen Sie mit drei Fingern auf sich zurück.

(Heiterkeit des Abg. Markus Herbrand [FDP])

Das ist doch unglaublich!

Von 2009 bis 2017 war Wolfgang Schäuble, den ich übrigens als Bundestagspräsidenten in der letzten Wahlperiode sehr schätzte, Finanzminister. Von 2011 an wusste man von diesem unfassbaren Gebaren, und erst kurz vor dem Ende seiner Zeit als Finanzminister wurde letztendlich all dieses Geschäftsgebaren verboten. Da kann ich nur sagen: Wolfgang Schäuble – cum tempore.

(Zuruf des Abg. Dr. Volker Ullrich [CDU/CSU])

Wir Liberalen stehen für das Rechtsprinzip und auch die Steuergerechtigkeit ein. Dazu zählt für uns, dass wir Straftaten auch konsequent verfolgen möchten. Ich möchte an dieser Stelle mit Erlaubnis des Präsidiums meinen geschätzten Kollegen Florian Toncar zitieren. Er sagte am 9. September 2020 hier an dieser Stelle in der Debatte „Cum/Ex-Steuerdeals der Warburg-Bank und Rolle der Politik“ als Vertreter der Oppositionsfraktion FDP an die Adresse des damaligen Bundesfinanzministers Scholz – ich zitiere –:

Ich unterstelle, dass das, was wir inzwischen von Ihnen erfahren haben, vollständig ist und dass wir nicht auf weitere Dinge stoßen, die Ihnen bekannt waren, die aber bisher nicht genannt worden sind.

(Matthias Hauer [CDU/CSU]: Genau das stimmt ja nicht! – Dr. Mathias Middelberg [CDU/CSU]: Genau! Das kann man eben nicht unterstellen!)

Das ist, glaube ich, auch eine Frage des Respekts vor parlamentarischen Institutionen.

Eine Aufarbeitung dieser Cum-ex-Geschäfte der Warburg Bank, der Beteiligung oder eben Nichtbeteiligung des damaligen Hamburger Bürgermeisters Scholz fand statt, findet statt und wird auch so lange stattfinden, wie sich Anschuldigungen und Beweise ergeben sollten. Aber die Unschuldsvermutung gilt eben auch für einen ehemaligen Ersten Bürgermeister Hamburgs. Aber legen Sie dies bitte nicht als „in dubio pro reo“ aus. Denn auch wenn viele Zweifel an dieser Sache hegen: Es gibt eben aktuell keinen Angeklagten Olaf Scholz.

(Dr. Jens Zimmermann [SPD]: So ist es!)